

# **Bayern- Klasse 2: Ungeübt und unangekündigt?**

## **Beitrag von „alias“ vom 2. August 2004 23:15**

Ich schreibe mit meinen 5ern in der Hauptschule fast nur geübte Diktate.

1.) Ich prüfe von den Kindern nur das ab, was ich ihnen beigebracht habe. Um die Diktate herum ist ein komplettes Training aufgebaut, mit dem die "Lernwörter" des Textes geübt werden. Ich schaue auch immer darauf, dass der Text etwas mit einem aktuellen Epochenthema aus Biologie, Erdkunde, Geschichte oder Technik zu tun hat. Dadurch wird ein Basiswortschatz erarbeitet - und abgeprüft.

Wer ein geübtes Diktat nur austellt und sagt: "Das kommt morgen dran", macht was ziemlich falsch.

2.) Bei 30% Fast-Legasthenikern in der Klasse geht es nicht darum, den Schülern zu zeigen, was sie NICHT können. Die Schüler brauchen Erfolgserlebnisse. Und wenn ein Schüler, der zu Beginn des Schuljahres 60 Fehler im Diktat hatte, am Ende nur noch 25 Fehler schreibt, würde ich ihm am liebsten eine eins in Deutsch geben. Leider ist das nicht vermittelbar - und ich darf es nicht, weil wir immer noch eine Sportlermentalität im Schulsystem haben:

Es geht um Ranglistenplätze, nicht um das Kind. Traurig, aber wahr.

3.) Meine Erfahrungen sind positiv. Die Schüler lernen die Diktate zum Teil auswendig und lernen, wie man die Worte schreibt. Gleichzeitig speichern sie Informationen für das Sachfach. Und? Was ist daran schlecht?

Wie sagte Pestalozzi:

"Vergleiche nie ein Kind mit einem anderen, sondern immer nur mit sich selbst."

Der alte Knabe hat schon vor 250 Jahren gewusst, was Sache ist.